

Museen der Stadt Nürnberg

Entscheidungsvorlage zum Jahreskontrakt 2020

Die Museen der Stadt Nürnberg stehen in den nächsten Jahren in nahezu allen Häusern vor umfassenden inhaltlichen und gestalterischen Neuausrichtungen inkl. der damit verbundenen Baumaßnahmen. Die Projekte in der Abteilung Erinnerungskultur, die Aktivitäten rund um das Thema „Spielzeug und Spiel“ sowie die Neugestaltung weiterer Bereiche des Museums Industriekultur unter der Überschrift „Zukunft der Arbeit“ haben einen unmittelbaren Bezug zur Kulturhauptstadtbewerbung, sie fungieren im Bewerbungsprozess als eine Art „institutionelle Basis“. Im Folgenden wird der jeweilige Sachstand der langfristigen Maßnahmen skizziert. Des Weiteren informieren wir über eine kleine Auswahl des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms im Jahr 2020.

A. Langfristige Maßnahmen und deren konkrete Projektschritte für 2020

1. Erweiterung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände

Das Projekt wurde in Absprache mit den Zuwendungsgebern zeitlich gestreckt. Zum Jahresende 2022 wird der räumliche Ausbau und Umbau abgeschlossen sein. Danach sollen die neue Dauerausstellung eingebaut und das neue Medien- und Recherchezentrum eingerichtet werden. Die Verhandlungen mit Bund und Freistaat Bayern zur Finanzierung für den „musealen Ausbau“ laufen derzeit auf Ebene der Stadtspitze. Als Zielhorizont für die Wiedereröffnung des Dokumentationszentrums ist der Spätherbst 2023 vorgesehen. Das Dokuzentrum wird zum Jahresbeginn 2021 geschlossen. In der großen Ausstellungshalle (ehemalige THW-Halle) wird in der zweiten Jahreshälfte 2020 eine Interimsausstellung eingerichtet, die bereits inhaltliche und didaktische Elemente für die neue Dauerausstellung erproben wird.

2. Aktivitäten rund um das Memorium Nürnberger Prozesse

Im Ostbau des Nürnberger Justizgebäudes werden vom Freistaat ab Frühjahr 2020 Büro- und Seminarräume für die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien (IANP) eingerichtet und baulich ertüchtigt. Die IANP wird bereits im Frühjahr 2020 vom Pellerhaus in die Fürther Straße umziehen. Für den Gebäudeteil, der für das Memorium vorgesehen ist (Büroräume und Vorbereitungen für den musealen Ausbau auf der Geschossebene des Saals 600 (2. OG), ist noch eine Vereinbarung zur Finanzierung der Baumaßnahme sowie der musealen Ausstattung zu treffen. Bislang ist die Finanzierung für die neue mediale Präsentation im Saal 600 hälftig durch Stadt und Freistaat gesichert. Allerdings sind zur Umsetzung einige bauliche Maßnahmen nötig, die erst im Gesamtpaket mit der Gesamt-Baumaßnahme durchgeführt werden. Erst nach diesen Projektschritten soll der Einbau der neuen Dauerausstellung im Dachgeschoss und im 2. OG erfolgen. Da im Ostflügel keine Eingangszone für das Memorium vorhanden ist, müssen Kasse, Garderobe, Ausgabe des Medienguides, Cafeteria, Shop sowie ein Raum für Wechselausstellungen und das Besucherzentrum für den Ort des Welterbes in einen Neubau integriert werden. Stpl arbeitet derzeit an einer Auslobung für einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Platzes vor dem Ostflügel. Er und der zu errichtende Neubau unterliegen nicht nur funktionalen Kriterien, sondern sind maßgeblich für die Aktivitäten des Freistaats, den Saal 600 in die Liste des UNESCO Welterbes aufnehmen zu lassen. Die Stadtspitze verhandelt derzeit über das Finanzierungspaket für das Memorium mit dem Freistaat und dem Bund.

3. Neugestaltung Stadtmuseum im Fembo-Haus

Die Planungen für die Neugestaltung des Stadtmuseums sind durch den Wechsel des Leiters ausgesetzt worden. Wegen der Bedeutung des Projekts und in Abstimmung mit dem Geldgeber, der „Schöller-Stiftung“, erschien es angeraten, zuerst die weiteren personellen Weichenstellungen (neue Dienststellenleitung, neue Leitung der Abteilung „Kulturhistorische Museen“) vorzunehmen und dann das Projekt in 2020 wiederaufzunehmen.

4. Neugestaltung Spielzeugmuseum und Konzeption Haus des Spielens

Auf die ausführliche Vorlage im Kulturausschuss vom 11. Oktober 2019 wird verwiesen. Mit der Ausstellung „Nürnberg hat das Zeug zum Spielen“ hat das Spielzeugmuseum inhaltlich und partizipatorisch wichtige Erkenntnis für die Neukonzeption des Hauses gewonnen. Der erste Schritt wird die bis zum Herbst 2020 abgeschlossene Neugestaltung des Erdgeschosses und des Eingangsbereiches sein.

Als Spielzeuginnenraum gestaltet, soll es zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität und einem partizipativen Einstieg vor allem auch für Kinder, Jugendliche, Familien und Gäste der Stadt sein.

5. Neugestaltung Museum Industriekultur und Brandschutzmaßnahmen

Die vorgesehenen Brandschutzmaßnahmen sind seitens der Bauverwaltung auf das Jahr 2023 verschoben worden. Die Zeit wird genutzt, um die Neugestaltung und eine herausgehobene thematische Schwerpunktsetzung „Zukunft der Arbeit“ zu entwickeln. Im Frühsommer 2020 wird dazu eine gesonderte Ausschussvorlage präsentiert.

B. Ausgewählte Ausstellungen und Veranstaltungen für das Jahr 2020

Auch im Jahr 2020 wird KuM neue Wege erproben, sich breiter und mit viel mehr Kooperationspartnern aufzustellen. Die folgenden Ausstellungs- und Veranstaltungsschwerpunkte 2020 zeugen von der bewussten und gezielten Öffnung der Museen für die aktive kulturelle Teilhabe möglichst vieler, unterschiedlicher Interessengruppen und Kooperationspartner sowie von dem Bemühen, durch besondere „Outreach-Formate“ historische Bildungsinhalte aus der jeweiligen Institution auch zu den Menschen zu bringen. Darüber hinaus stehen zwei Jahrestage im Fokus: Vor 100 Jahren hat Dr. Herrmann Luppe das Amt des Nürnberger Oberbürgermeisters angetreten. Und der 75. Jahrestag zum Beginn der Nürnberger Prozesse wird mit einem großen Festakt begangen.

Albrecht-Dürer-Haus:

Michael Wolgemut – mehr als Dürers Lehrer

20.12.2019 bis 22.03.2020

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt bedeutender Kulturinstitutionen, umfasst mehrere Stationen und wirkt weit in den Stadtraum und in die Region hinein: Im Albrecht-Dürer-Haus werden die Erlanger Zeichnungen und druckgraphischen Erzeugnisse Wolgemuts, seiner Mitarbeiter und seines Lehrers Hans Pleydenwurff gezeigt. Das Germanische Nationalmuseum präsentiert seinen Bestand an Tafelgemälden. Im Tucherschloss wird das Wolgemut'sche Diptychon von Hans VI. Tucher und seiner Gemahlin Ursula erstmals seit mehreren Hundert Jahren wieder zusammengeführt und gemeinsam gezeigt. Als Außenstationen werden verschiedene Kirchen in Nürnberg und Schwabach einbezogen, die über herausragende sakrale Werke der Wolgemut-Werkstatt verfügen. Ein ambitioniertes Vermittlungsprogramm (KPZ und Studierende der FAU), das die verschiedenen Präsentationsorte verbindet, sowie hochkarätige wissenschaftliche Vorträge im Albrecht-Dürer-Haus werden die Ausstellung begleiten.

Stadtmuseum im Fembo-Haus

Der weite Blick. Das Panorama Nürnbergs von früher Neuzeit bis Virtual Reality

15.05.2020 bis 16.08.2020

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit dem Förderverein Kulturhistorisches Museum. Neben Objekten aus dem Bestand der städtischen Kunstsammlungen werden vor allem auch die Schätze privater Leihgeber präsentiert. Die Schau zeigt, dass das sich wandelnde Stadtbild Nürnbergs seit jeher fasziniert und Stadtgeschichte vom mittelalterlichen Handelszentrum über die Industriemetropole bis in die Gegenwart erzählt. Die Fotografie als neues Medium dokumentiert den rasanten Wandel, vor allem die 360°-Panoramen von Ferdinand Schmidt. Die Computertechnik des 21. Jahrhunderts ermöglicht ein neues Panorama-Format in virtueller Realität. Eine Multimediastation macht durch VR-Brillen Vergangenheit und Gegenwart zugleich erfahrbar.

Luppes Galerie: Der Ausbau der Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg unter Oberbürgermeister Dr. Hermann Luppe

(1874–1945, OB 1920–1933, 1933 zum Rücktritt gezwungen)

23.10.2020 bis 07.03.2021

Die Ausstellung versteht sich als Vertiefung der vom Stadtarchiv mit verschiedenen Kooperationspartnern initiierten Ausstellung zu Nürnberg in der Zeit der Weimarer Republik. Sie skizziert die Kunstpolitik, insbesondere die Ankaufspolitik der Kunstsammlungen während der Amtszeit des kunstsinnigen Oberbürgermeisters. So finden sich bedeutende Namen unter den angekauften Künstlern wie Anselm Feuerbach, Arnold Böcklin, Wilhelm Leibel, Hans von Marées, Franz von Stuck, Max Liebermann, Wilhelm Trübner, Max Slevogt, Fritz von Uhde, Lovis Corinth, Max Pechstein, Hans Purrmann und Alfons Walde.

Museum Industriekultur

Pop-Up Mein Mögeldorf. Mini-Ausstellungen zum Mitmachen mitten im Stadtteil

September 2019 bis Juli 2020

Das Outreach-Projekt geht dahin, wo die Menschen sind: Mal angekündigt und mal überraschend, tauchen für ein paar Tage an ungewöhnlichen Orten oder auch mitten im Alltag des Stadtteils „Pop-Ups“ auf. Diese kleinen Ausstellungsmodule im öffentlichen Raum – oft kombiniert mit spannenden Veranstaltungen – bieten Informationen zur Stadtteilgeschichte und die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Fotokulissen selbst in Szene zu setzen. Eine Aktion des Museums Industriekultur in Kooperation mit dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf.

Große Kinder-Mitmach-Ausstellung

Die Tüftelgenies

Geniale Erfindungen, spannende Tüfteleien und verrückte Geistesblitze!

02.04.-04.10.2020

Fahrrad oder Faustkeil, Telefon oder Papier: Was steckt hinter den wichtigen Errungenschaften der Menschheit? Die originelle Mitmach-Ausstellung bringt Kindern ab acht Jahren den Weg vom Hirngespinnst zur Erfindung näher. Über 100 Erfindungen aus aller Welt werden vorgestellt und erläutert, dabei sind auch abwechslungsreiche Tüftelaufgaben zu lösen. Jedes Kind erhält ein Armband mit Strichcode, anhand dessen es sein personalisiertes Tüfteldiplom erstellt.

Memorium Nürnberger Prozesse

75 Jahre Nürnberger Prozesse

November 2020

Am 20. November 2020 jährt sich der Beginn des Prozesses gegen die „Hauptkriegsverbrecher“ des NS-Regimes zum 75. Mal. An diesem Jahrestag ist eine Festveranstaltung im Saal 600 geplant.

Darüber hinaus arbeitet das Memorium Nürnberger Prozesse anlässlich dieses besonderen Jubiläums mit einem neuen Partner zusammen: In Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg ist für Ende 2020 eine Eigenproduktion geplant, die sich dem Umgang mit der NS-Vergangenheit auf besondere künstlerische Weise nähern wird. Im Anschluss an die Premiere, die in zeitlicher Nähe zum 20. November 2020 stattfinden wird, sind noch weitere Aufführungen bis in das Frühjahr 2021 hinein im Saal 600 vorgesehen.